Weise der Einführung der neuen Ausgabe bemerke ich nur zur Rechtfertigung der meinigen Folgendes: Der Absatz stockte in der That, nach dem Hervortreten der verschiedenen Ankündigungen, und die elende Meyersche Uebersetzung hat bis jetzt 13000 Abnehmer gefunden; worin kann dies anders liegen, als in der Wohlfeilheit? Hat sich dies nicht auch bei Schiller, Wieland, Klopstock gezeigt? welchen letztern wol schwerlich jemand lesen wird. Und ist es denn nicht billig bei solcher Stimmung des Publikums diesem lieber das beste auch wohlfeil zu liefern, als durch Halsstarrigkeit dem schlechten Bahn zu bereiten? Ich glaube Sie geben mir Recht.

Noch hätte ich Ihre Frage wegen des bisherigen Absatzes zu beantworten. Seit dem J. 1811 also in 14 Jahren mag derselbe sich etwa auf 1200 Exemplare der verschiedenen Ausgaben belaufen.

Ihre Anfrage wegen der Blumensträuße muß ich dahin beantworten, daß davon noch genügender Vorrath ist, allein der erste Band vom Calderon fehlt, und ist im eigentlichen Sinn vergriffen, indem ein Stoß von 120 Exemplaren beym Umziehen gestohlen wurde.

In Ansehung des Vertrags wäre es mir am liebsten, wenn Sie selbst die Güte hätten in wenigen Punkten Ihre Meinung auszusprechen, da ich leicht darin fehlen könnte und dies ungern möchte. Theilen Sie mir solchen Entwurf gefälligst durch Webers Beischluß mit. Durch ihn werde ich auch von Leipzig aus Ihren Wunsch wegen des Titelblatts zu den Nibelungen zu befriedigen suchen. Es macht mir Freude Ihnen darin gefällig seyn zu können.

Mit der größten Verehrung unveränderlich

der Ihrige

G. Reimer

Sie erwähnen einer Übersetzung Heinrichs VIII vom Grafen v. Baudissin; ist solche gedruckt, und wo zu haben?

296. A. W. Schlegel an Karl Albert Heinrich von Kamptz

[Bonn, 3. Juni 1825]

Ew. Hochwohlgeboren verehrtes Schreiben vom 31sten März wurde mir von Ihrem Herrn Sohne eingehändigt, und ich war ungemein erfreut einen jungen Mann, dessen einnehmendes Äußre schon im ersten Augenblick der Bekanntschaft eine vortheilhafte Meynung von ihm erwecken muß, in die Zahl unserer Akademischen Mitbürger aufzunehmen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id343347008/450